

# KARL&FABER

## Sam Francis

## Los 630

Ohne Titel (SFF.274)



Unterer Schätzpreis :

€ 300,000

Oberer Schätzpreis :

€ 400,000

|                        |      |
|------------------------|------|
| USt. auf Hammerpreis : | 7 %  |
| Aufgeld inkl. USt. :   | 27 % |
| Ust auf Aufgeld :      | 7 %  |

## **Künstler**

Sam Francis

1923 San Mateo/Kalifornien - Santa Monica 1994

Acryl auf Hartfaserplatte. (1958/59). Ca. 101,5 x 76 cm.

## **Weitere Informationen**

Verso vom Atelierassistenten bezeichnet.

Burchett-Lere SFF.274.

Das Werk ist im "Sam Francis: Online Catalogue Raisonné Project" unter den Archivnummern SFP58-60, SF58-072 und SFP58-079 verzeichnet.

## **Ausstellung**

Sam Francis in New York 1958-1960, Manny Silverman Gallery, Los Angeles 1997;

Sam Francis. Paintings and Works on Paper from the 50s, Lawrence Rubin Greenberg Van Doren Fine Art, New York 1999, Kat.-Nr. 11, farb. Abb.;

Sam Francis. Works on Paper from the Sixties, Brian Gross Fine Art, San Francisco 2001, Kat.-Nr. 1;

Sam Francis. Five Decades of Abstract Expressionism from California Collections, Pasadena Museum of California Art/Crocker Art Museum, Sacramento 2013/14, Kat.-Nr. 31, farb. Abb. S. 74;

Sam Francis. From Dusk to Dawn, Heather James Fine Art, Palm Desert/Kalifornien und Jackson Hole/Wyoming 2019, farb. Abb. S. 18 ff.

## **Literatur**

Burchett-Lere, Debra und Aneta Zebala, Sam Francis. The Artist's Materials, 2019, S. 123.

## **Provenienz**

Nachlass des Künstlers, verso mit den Stempeln;  
Privatsammlung, 1994 von Vorgenanntem erworben;  
Privatsammlung, Lugano.

Der amerikanische Maler Sam Francis zählt zu den bedeutendsten Vertretern der abstrakten Nachkriegskunst, der innerhalb des internationalen Abstrakten Expressionismus eine vollkommen eigenständige Bildsprache entwickelt hat. Während viele Künstler seiner Generation auf existenzielle Verdichtung, schwere Materialität oder gestische Dramatik setzen, formuliert Francis eine Malerei von außergewöhnlicher Leuchtkraft, Offenheit und räumlicher Expansion. Farbe wird bei ihm nicht zum bloßen Mittel der Darstellung, sondern zum eigentlichen Träger von Licht, Bewegung und Energie. Francis' Werk ist dabei geprägt von einer Vielfalt an Erfahrungen und

unterschiedlichen Einflüssen abstrakter Ideen.

Eine große Rolle spielt in diesem Zusammenhang Francis' Affinität zu Japan und zur fernöstlichen Kultur und Philosophie, die sich bereits in den 1950er Jahren etabliert. Während seines Paris-Aufenthalts kommt er mit Künstlern wie Zao Wou-Ki und Chue The-Chung in Berührung und später, bei seinem ersten Japan-Aufenthalt, lernt er die japanischen Gutai-Künstler kennen. Francis kann durch diese Einflüsse für sich neue Ansätze der Abstraktion formulieren. Insbesondere die Einführung weißer Flächen in seine Arbeiten, die in Korrespondenz zu den leuchtenden Farben stehen, charakterisiert die konzeptuelle Einzigartigkeit von Sam Francis. Der Künstler bricht damit seine früheren rasterartigen All-Over-Kompositionen auf und entwickelt in seinen Bildern ein neues malerisches Raumverständnis. Er setzt sich intensiv mit dem Prinzip des negativen Raums oder des "ma", wie er im Japanischen beschrieben wird, auseinander und erzeugt damit in seinen Arbeiten eine besondere Leichtigkeit, die wiederum der Farbe ganz neue Qualitäten zuweist. In diesem Zusammenhang beginnt Francis, die weißen Flächen der Leinwand nicht mehr als bloßen Hintergrund zu begreifen, sondern als aktiven Bildraum. Die Leere wird zum Gegenpol der Farbe, zum Ort von Licht, Konzentration und Ausdehnung.

Von den dicht bemalten frühen Leinwänden der 1950er Jahre über die radikalen "Edge Paintings" der 1960er Jahre bis hin zu den komplex verdichteten Spätwerken der 1980er und 1990er Jahre kreist Francis' gesamtes Schaffen um dieses zentrale Thema: das Ringen um Farbe und Raum, um Fülle und Leere, um Expansion und Konzentration. Dabei entwickelt er eine Bildsprache, die gleichermaßen körperlich, atmosphärisch und beinahe spirituell erscheint.

- Sam Francis zählt zu den bedeutendsten Vertretern des Abstrakten Expressionismus
- Prägnantes Beispiel für Francis' Fähigkeit, Farbe als lichtdurchdrungene, nahezu schwebende Energie im Raum erfahrbar zu machen
- Ausdrucksvolles Zusammenspiel aus expansiven blauen Farbformationen, leuchtenden Rot- und Orangetönen sowie impulsiven Drippings und Spritzern von außergewöhnlicher gestischer Energie

Das vorliegende Werk "Ohne Titel (SFF.274)" von 1958/59 entsteht in einer entscheidenden Übergangsphase innerhalb des Œuvres von Sam Francis, in der sich der Bildraum zunehmend öffnet.

Die Komposition wird von einer weit ausgreifenden blauen Farbformation bestimmt, die sich mit großer gestischer Energie über nahezu die gesamte Bildfläche legt und mit einem zentral verdichteten Bereich aus leuchtenden Rot-, Orange- und Rosatönen kontrastiert. Die Farbe erscheint dabei zugleich

kraftvoll und durchlässig; Spritzer, Drippings und lineare Einschreibungen in Weiß, Gelb und Schwarz durchziehen die Oberfläche und verleihen dem Bild eine vibrierende, fast atmosphärische Bewegung. Trotz der impulsiven Malweise besitzt die Arbeit eine bemerkenswerte innere Balance zwischen Verdichtung und Offenheit. Die weißen Partien bleiben als aktive Bildräume präsent und geben der Komposition jene Leichtigkeit und räumliche Weite, die für Francis' Arbeiten der späten 1950er Jahre so typisch wird. Das Werk besitzt dabei jene außergewöhnliche Leuchtkraft, die Francis zu einem der bedeutendsten Koloristen seiner Generation macht. Farbe erscheint nicht als materielle Masse, sondern als lichtdurchdrungene Energie.